

## Hinlauftendenz – Was bedeutet das?

Hinlauftendenz beschreibt die Tatsache, dass Menschen mit Demenz nicht (vor etwas) aktiv weglaufen, sondern zu einem ihnen bekannten, für sie ganz bestimmten und bedeutenden Ort „hinlaufen“. Sie wollen nicht weglaufen, sondern sie sind davon überzeugt, dass sie etwas erledigen müssen und wollen die (eventuell schon verstorbenen) Eltern besuchen, zur Arbeit gehen oder doch noch etwas einkaufen.

### Die Beweggründe sind unterschiedlicher Natur, z. B.:

- Kein Gefühl mehr für die Zeit. Sie leben im „Damals“, wohnen auf einmal mit fast 90 Jahren wieder bei ihren Eltern oder haben gerade erst geheiratet – sie wollen „nach Hause“ zu den Eltern oder zum Ehepartner.
- Keine Orientierung mehr. Betroffene finden sich auf einmal nicht mehr zurecht und sind desorientiert – es wird vergessen: *„Wo wollte ich eigentlich hin?“*

### Ist der demente Mensch „weggelaufen“, stehen Sie vor dem Problem, wohin er sein könnte:

- Überlegen Sie, ob es frühere Lieblingsorte gibt.
- Ist Ihnen bekannt, was den Erkrankten in letzter Zeit bewegt/beschäftigt hat, an wen oder was er gedacht hat?
- Wenn Sie die vermisste Person nicht innerhalb einer angemessenen Zeitspanne finden, kann es ratsam sein, die Polizei einzuschalten.

Machen Sie sich möglichst immer bewusst, welche Kleidung die demente Person aktuell trägt – das wäre wichtig, wenn Sie eine Vermisstenmeldung aufgeben müssten!

### Unser Tipp:

Machen Sie einige aktuelle Fotos – ruhig mit unterschiedlicher Bekleidung – auf die Sie schnell zurückgreifen könnten.



Es kann für Sie und den Demenzkranken sehr hilfreich sein, präventive Schutzmaßnahmen zu treffen:

- Häufig hilft es, wenn Sie die demente Person beschäftigen und damit keine Langeweile aufkommt. Eventuell wird dann vergessen, dass eigentlich etwas ganz anderes „erledigt werden muss“.
- Begleiten Sie die erkrankte Person, wenn Sie merken, dass Unruhe aufkommt und sie versucht, das Haus/die Wohnung zu verlassen.
- Informieren Sie Bekannte, Nachbarn, Briefträger, Busfahrer, usw. über die Krankheit des betroffenen Menschen! So würden diese sicherlich besser Acht geben und gegebenenfalls Hinweise geben können.
- Lassen Sie Adressetiketten oder andere Schilder mit Telefonnummern von Angehörigen in die Kleidung einnähen und/oder besorgen Sie SOS-Anhänger und/oder SOS-Bänder.
- Informieren Sie sich über: Ortungssystem GPS-Armbanduhr und Empfänger, Sensortrittmatten, Druckmatten, Bettkantenalarm, usw.